

Abonnements-Preis:

Hier bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 Gr. incl. Post-Ausschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Zeitungsamt für England 3 R. 15 Gr., für Frankreich 4 R. 24 Gr., für Belgien 2 R. vierterhalb. In Warschau bei d. R. K. Postämtern 4 R. 33 Kop. In Rußland laut R. Posttarif.

Ostsee-Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Petitzeile 2 Gr.

Inserte nehmen an:

in Berlin: A. Neumann, Neudeckstr. 1. in Hamburg-Altona: Haasenstein & Vogler. in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden gratis angenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Berlin, 26. Mai. Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Den Königl. Ober-Bau-Inspector, Bau-Rath Keller zu Sigmaringen zum Regierungs- und Bau-Rath; und den Kaufmann D. Wiemann in Leer an Stelle des verstorbenen Consuls Ant. Schölvind, zum Consul daselbst zu ernennen; den Weinbändler, Commerzien-Rath Carl Friedrich Gierth und Kaufmann Eduard Schmidt in Breslau das Prädicat als Königl. Hof-Lieferanten; sowie dem hiesigen Kleidermacher Eward Böttcher das Prädicat eines Königl. Hof-Lieferanten zu verleihen.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Die „Spenerische Zeitung“ erzählt: Als die Friedens-Demonstrationen der entfernteren Provinzen dem König gegenüber zur Sprache gebracht, und im Gegensaß dazu die Adresse der Stadt Breslau hervorgehoben wurde, antwortete er: „Hier ist aber auch die Gefahr am größten; jene hingegen stehen fern vom Schuß und erwägen daher nicht so gewissenhaft. Wie ich die Preußen kenne, so bin ich überzeugt, käme die Kriegsgefahr vom Westen oder Osten, so würden die Rheinländer und die Altpreußen einen eben solchen hochherzigen Patriotismus bewiesen haben.“ Als dem König die vielen dringenden Friedens-Petitionen vorgelegt wurden, soll er gesagt haben: „Ich könnte diese Bittschriften nur dem Kaiser von Oesterreich mit der Bitte um Berücksichtigung überweisen, aber ich glaube nicht, daß auch nur Einer von den Unterzeichnern solches vom König von Preußen verlangt.“

Der „Köln. Ztg.“ wird unter dem 25. von hier telegraphirt: Im Palais des Königs fand heute eine mehrstündige Militär-Conferenz statt, woran auch der Kronprinz und Prinz Friedrich Karl Theil nahmen. Es heißt, die Letzteren würden sich bereits heute Abend auf die ihnen zugewiesenen Posten begeben. — Die diesseitige Regierung hat in Wien angefragt, ob die Oesterreichische Deputation vom 26. April wegen des Definitivums in den Herzogthümern als Ultimatum zu betrachten sei, oder ob Oesterreich noch Modificationen seiner Zugeständnisse für zulässig halte. Hierauf ist die Antwort erfolgt, Oesterreich werde jede proponirte Modification gewissenhaft prüfen.

Ueber die angebliche Grenzverletzung bei Klingebuhl wird der „Troppauer Zeitung“ geschrieben:

„Eine Militär-Patrouille, welche wegen jetzt häufiger vorkommender Diebstahle bis in die Nähe der Preussischen Grenze streifte, begegnete in stochfinterer Nacht mitten im Felde einem Manne, rief denselben an und fällt reglementsmäßig bei dem Anrufen sofort das Bajonnet; der Anzerufene gab sich als ebenfalls patrouillirender Kgl. Preussischer Fohlsbeamter zu erkennen, zugleich der Patrouille bedeutend, sie befände sich auf Preussischem Gebiet, während unsere Leute behaupteten, sie befänden sich diesseits der Grenze. Nach einigem Hin- und Widerreden zog jeder Theil wieder seines Weges.“

Der „Weimariischen Ztg.“ entnehmen wir folgendes: „Es verlautet zwar von Eventualitäten, welche den Eintritt der Krise beschleunigen könnten, so namentlich, wenn es sich bestätigte, daß Oesterreich die Formirung des Holsteinischen Bundes-Contingents und die Sendung weiterer Truppen nach Holstein beschlossen habe. Allein es läßt sich nicht verkennen, daß die Durchführung dieses Planes nicht geschehen könnte, ohne den Bund, oder wenigstens einzelne Glieder desselben aus ihrer neutralen Stellung zu verdrängen. Da Oesterreich keine Stappenstraßen nach Holstein durch Kurhessen und Hannover besitzt, so würde die Erlaubniß, daß Oesterreich durch diese Länder Truppen nach Holstein sende, als ein Act mindestens indirecter Feindseligkeit gegen Preußen angesehen werden können; weiter aber dürfte auch eine Verweigerung des Holsteinischen Contingents gegen Preußen doch nur erfolgen, nachdem der Bund als solcher sich für den Krieg gegen Preußen ausgesprochen.“

Ueber die Hereinzugung der Bundesreform in die Congressverhandlungen äußert sich das „Zeff. Journ.“ in folgender Weise:

„So unklar uns noch die Beziehungen sind, welche Anlaß geben könnten, die Deutsche Bundesreform vor das Forum eines Europäischen Congresses zu ziehen — es müßte denn Oesterreich offen die Bundesreform als eine der Ursachen des eventuellen Krieges bezeichnen wollen — so klar sind wir darüber, was von der Deutschen Frage nicht von jenen Aereopag gehört, und nicht unter den Gesichtspunkt der Störung des allgemeinen Europäischen Gleichgewichts gebracht werden kann. Die Vorschläge z. B., welche Preußen hinsichtlich der Bundesreform gemacht hat (man bezeichnet die betreffenden Mittheilungen aus Karlsruhe für richtig), sind alle der Art, daß sie zu einer Einmischung des Auslandes nicht entfernt Anlaß geben können; selbst nicht der Punkt eines neuen Bundes-Organs. Weder im Jahr 1848, noch zur Zeit der Dresdener Conferenzen hat man dem Auslande eine Befugniss zur Einsprache oder Einwirkung in dieser Beziehung eingeräumt. Nach der Wiener Schluß-Acte besteht der Deutsche Bund „in seinen äußeren Verhältnissen als eine in politischer Einheit verbundene Gesamt-Macht.“ Einer solchen wird also unwirksamlich das Recht, sich nach ihrem freien Ermessen eine Gesamt-Regierung und Verwaltung ihrer gemeinschaftlichen Verhältnisse und Interessen zu schaffen, wie sie es für gut hält, zustehen. Die Gründung einer Deutschen Kriegsmarine, die Reform der Bundes-Kriegs-Verfassung sind eben so wenig Gegenstände, um welche sich die Europäischen Mächte anders zu kümmern hätten, als man sich eben zwischen Staaten überhaupt um die Verhältnisse des andern kümmert. Als der Bund seine Kriegs-Verfassung feststellte, ist es keiner Macht in den Sinn gekommen, etwas daran zu reben. Auch vernehmen wir, daß Preußen, in sofern überhaupt die Frage der Bundes-Reform auf die Tages-Ordnung des ins Leben zu rufenden Congresses gebracht werden soll, mit Entschiedenheit die Reserve aufgestellt hat, daß die Behandlung der Deutschen Frage durchaus eine innere sei und dieselbe nur in soweit von einer Verabbarung mit den anderen Mächten berührt werden könne, als etwa auch jeder andere Staat seine Beziehungen zu den übrigen Europäischen Staaten besprechen lassen kann.“

Durch das vom Minister des Innern jetzt erlassene Wahl-Reglement ist, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, mit Hinsicht auf §. 9 der Wahlverordnung vom 30. Mai 1849 festgesetzt, daß für diesmal, aus einem wirklichen Abschluß der Wahlen in den einzelnen Wahlbezirken unter allen Umständen zu sichern, in den Fällen, wo eine engere Wahl notwendig wird, bei dieser auf die Stimme der einberufenen Landwehrmänner keine Rücksicht genommen werden könne. Es würde sonst in solchen Fällen durch die Schwierigkeit und Weitläufigkeit des schriftlichen Verkehrs zwischen dem Wahlort und dem jedesmaligen Standort des einberufenen Landwehmannes der Abschluß der Wahl fast unmöglich oder doch so verzögert werden, daß die verfassungsmäßige Frist zwischen dem für die Urwahlen angeetzten Tage und der Einberufung des Landtags nicht eingehalten werden könnte. Das Reglement vom 4. Oct. 1861 hatte dieses Bedenken außer Acht gelassen. Uebrigens ist für die Einholung der Stimme der abwesenden Landwehrmänner das im §. 8 jenes früheren Reglements angeordnete Verfahren

beibehalten. Darnach sind diese Stimmen durch Absendung von Auszügen aus den Abtheilungslisten der Urwahlbezirke an den betreffenden Landwehr-Bataillons-Commandeur einzuholen. Doch soll dies nur in Betreff derjenigen Landwehrmänner geschehen, welche in Folge ihrer Einberufung ihren sonstigen Wohnort verlassen haben, da für die Nichteinberufenen das persönliche Erscheinen bei dem Wahlact selbst möglich ist. Die Absendung der Auszüge aus den Abtheilungslisten hat gegen Recommendationsschein zu erfolgen, welcher, falls die Auszüge nicht zurückkommen, den Wahlacten beizufügen.

Magdeburg, 25. Mai. Eine Anzahl von Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung hatte unterm 19. d. Mts. einen schriftlichen Antrag eingebracht: in der nächsten Stadtverordneten-Sitzung den Erlaß einer Adresse an des Königs Majestät über die Lage und Stimmung des Landes zur Debatte zu stellen. Nachdem über diesen Antrag bereits am 22. d. eine vertrauliche Besprechung unter den Mitgliedern der Versammlung resp. des Magistrats stattgefunden hatte, wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung der Gegenstand aufgenommen und nach einigen einleitenden Worten des Vorsitzenden der Entwurf einer Adresse verlesen, deren Inhalt ungetheilten Beifall fand. Der Dirigent des Magistrats, Oberbürgermeister Hasselbach, erklärte seinerseits: er habe bei der ersten Besprechung Bedenken gegen die Zweckmäßigkeit einer solchen Adresse geäußert, eines Theils weil öffentliche Manifestationen der Art im Auslande so gedeutet zu werden pflegten, als ob wir unsere Freiheit und Unabhängigkeit und die Ehre Preußens nicht mit allen Mitteln zu verteidigen entschlossen wären; zu einer solchen Auffassung möchte er um so weniger auch nur ein Titelschen beitragen, als gerade unsere Stadt im Jahre 1631 die brüderliche Zärtlichkeit der an unserer Grenze stehenden Croaten kennen gelernt habe. Sodann scheine ihm eine Adresse in dem jetzigen Augenblicke verspätet, wo vielleicht Se. Majestät der König und die Prinzen des königlichen Hauses in wenigen Tagen zur Armee abgingen. Diese Bedenken befielen für ihn auch noch jetzt. Nachdem er sich indeß überzeugt habe, daß die Adresse der Ausdruck der wohlmeinenden Bürger dieser Stadt sei, werde er dieselbe mit unterschreiben. Diese Erklärung wurde mit lautem Beifall aufgenommen. Nachdem noch einer der Antragsteller darauf hingewiesen hatte, daß der Inhalt dieser Adresse gegenüber manchen armenlichen Friedensadressen aus einigen Städten der Rheinprovinz dem Auslande die wahre patriotische Gesinnung der Vertreter unserer Stadt und Bürgerschaft zeigen werde, wurde die Adresse von den anwesenden Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung einstimmig angenommen. Dieselbe wurde sofort nach dem Schluß der Sitzung von den Mitgliedern der Versammlung vollzogen und an den Magistrat zur gleichmäßigen schleunigsten Vollziehung und Absendung befördert.

Die Adresse lautet: „Allerdurchlauchtigster u. Ew. Königl. Majestät haben vor wenigen Tagen die Anordnung getroffen, die gesetzmäßige Vertretung ihres Volkes zu berufen, um durch sie die Stimme des Landes bei der gegenwärtigen bedrohten Lage desselben zu hören. Bevor aber der Landtag zusammentritt, kann die verhängnisvolle Entscheidung erfolgt sein. In so dringlichen Umständen dürfen die Vertreter einer großen und treuen Stadt in aller Ehrfurcht an den Stufen des Thrones mit Offenheit aussprechen, was sie bedrückt. Durch die Segnungen eines langen Friedens ist unsere Stadt blühend geworden. Nach den schweren Verlusten, welche schon die Kriegsdrohung seit Monaten über Handel und Industrie gebracht hat, läßt sich das ungleich größere Unheil des Krieges ermessen. Dennoch kommen wir nicht, Ew. Majestät zu bitten, Ihrem Lande den Frieden um jedem Preis zu erhalten; denn wir wissen, daß er nicht das höchste Gut eines Volkes ist, und daß die Ehre, die Machtstellung Preußens, so wie die Erreichung der letzten Ziele aller Deutschen Patrioten den Krieg notwendig machen können. Wenn es dem Ew. Majestät Weisheit nicht gelingt, ihn abzuwenden, so erfordert er die Tapferkeit und Opferwilligkeit der ganzen Nation. Wir zweifeln nicht, daß unsere Bürgerchaft in jedem Falle ihre Schuldigkeit thun wird, wie auch wir dazu entschlossen sind, aber eine Begeisterung, wie sie das glorreiche Jahr 1813 gesehen hat und die auch jetzt die sicherste Bürgschaft des Sieges sein würde, kann nur aus der vollsten Einigkeit zwischen Volk und Regierung erwachsen. Diese ist durch den Verfassungsconflict und durch Maßregeln der Verwaltung seit Jahren gestört. Angesichts des drohenden schmerzlichen Kampfes sprechen wir daher die von reiner Vaterlandsliebe eingegebene Bitte aus, daß Ew. Majestät gefallen möge, den Frieden im Innern des Landes herzustellen und mit vollem Vertrauen sich zu dem Volke zu wenden, das in allen Zeiten mit Gut und Blut zu seinen Königen gestanden hat. In tiefster Ehrfurcht.“

Der Magistrat. Die Stadtverordnetenversammlung. **Dresden, 25. Mai, Nachm.** Eine Verordnung des Finanz-Ministeriums verbietet die Ausfuhr von Getreide, Heu und Stroh über die Sächsische Zollgrenze bis zum 1. Oktober. (B. Z. B.)

Kassel, 23. Mai. Aus sicherer Quelle geht mir die Mittheilung zu, daß der Preussische Gesandte General v. Roder in der allerjüngsten Zeit hier eine Note seiner Regierung überreicht hat, in welcher verlangt wird, daß Kurhessen sich über seine Stellung zu Preußen im Falle des Krieges bestimmen erkläre. Es wird darin von Preußen eine dreifache Alternative als möglich bezeichnet: entweder Kurhessen tritt activ mit einem Hülfscorps auf Preussische Seite, wo ihm die Stellung und Rücksicht eines Bundesgenossen zu Theil wird, oder Kurhessen bleibt einfach neutral, wo es von Preußen als neutral respectirt wird mit alleiniger Ausnahme, daß neben der freien Benutzung der Stappenstraßen zeitweise, wenn es die militärischen Rücksichten gebieten sollten, eine Aufstellung Preuss. Truppen, nicht eine Besetzung durch dieselben, im Lande erfolgen kann; oder Kurhessen zieht bewaffnete Neutralität vor, worin Preußen einen feindlichen Act erblicken und darnach seine Maßregeln treffen müsse. — Vielleicht soll der Oesterreichische General (nach Anderen: Oberst) Graf von Wimpffen die Wahl erleichtern helfen. Er hat die Anzeige überbracht, daß der Stiefsohn des kurfürstlichen Obrist und Regimentscommandeur in Oesterreich geworden sei, auch ist die Nachricht hier eingegangen, daß die Besitzungen der Fürstin von Hanau in Böhmen seit den letzten Tagen sehr wesentliche Begünstigungen bezüglich der Einquartierungslast erfahren haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Regierung die zweite Alternative wählen. (Nat.-Ztg.)

Frankfurt a. M., 25. Mai, Nachm. Nach einem Pariser Telegramm der „Europe“ vom heutigen Tage wären gestern und heute von Paris, London und Petersburg identische Noten, Einladungen zu den Pariser Conferenzen enthaltend, an die Vertreter dieser drei Mächte in Berlin, Wien, Frankfurt und Florenz

abgegangen. Man hoffte in Paris, daß der Zusammentritt der Konferenz am 5. Juni möglich sein werde. (B. Z. B.)

Oesterreich.

Wien, 24. Mai. Die „Presse“ dommert in einem, seinem Wortlaute nach nicht gut mittheilbaren Artikel gegen den „Hochverrath“, welchen Preußen durch eine Allianz mit Italien an der Deutschen Nation begehen würde; sie sagt darin u. A.: „Ohne das Bündniß mit Italien hätte es von Preußens Seite nicht einmal eines Congresses bedurft, um den Frieden mit Oesterreich zu erhalten. Durch diese Allianz aber hat es sich dem Bösen verschrieben, hat es eine Todsünde gegen Deutschland, einen Verrath wider sein eigenes Volk begangen und sich außerhalb des Bereiches der Heilmittel gestellt, welche selbst ein Congress bieten kann.“

Den hiesigen Zeitungs-Redaktionen ist die gedruckte Aufforderung an das Publikum zugegangen: Morgens und Abends drei Stunden lang für die Erhaltung des Friedens zu beten.

Die ultramontanen „Tyroler Stimmen“ drücken ihren cannibalischen Haß gegen die Italiener in folgender Weise aus: „Nicht im Blut, nein im Hirn, das wir aus den Schädeln dieser Räuber schlagen, wollen wir heuer waten.“

Dasselbe Blatt bringt ein tyrolerstimliches Schützenlied, in welchem folgende Strophen vorkommen:

„Na, der wälsche Kronenräuber — Selbst ein Spott gemeiner Weiber — Waqt sich tollkühn an den Po. — Und der lahme Einfaltspinsel — Von der armen Riege-Ansel — Lungert nun bei Stelvio.“

Von der Polnischen Grenze, 24. Mai. Der „Dziennik pogn.“ bezeichnet die Stellung, welche die Polen den bevorstehenden Kriegseignissen gegenüber einzunehmen haben, also: „Bei einer so nebelhaften Situation, wie die gegenwärtige, wo man nicht weiß, welchen Umfang der Krieg nehmen und wie die kämpfenden Parteien sich zu einander stellen werden, ist es Pflicht der Polen, der Regierung zu geben, was das Geleg von ihnen verlangt, und in einer neutralen, abwartenden Stellung zu verharren, bis der Kampf unmittelbar um das künftige Schicksal ihres Landes beginnen, oder bis Oesterreich im Ernst den Kampf mit Rußland aufnehmen dürfte. Dies ist übrigens die ziemlich allgemeine Ueberzeugung in Galizien.“ Vorher hatte das Blatt bemerkt, daß Oesterreich wahrscheinlich durch den Verlauf der Kriegseignisse werde gezwungen werden, die Polnische Sache zur eigenen Selbstverteidigung entschieden in die Hand zu nehmen, und daß in diesem Falle Rußland der gefährlichste Feind und Polen der natürliche Bundesgenosse Oesterreichs sein werde. Aus dieser und andern früher von mir angeführten Äußerungen des „Dziennik pogn.“, des Hauptorgans der Polnischen Adelpartei, ersieht man, daß diese Partei große Hoffnungen an den in Aussicht stehenden Krieg zwischen Preußen und Oesterreich knüpft. — Es erscheint bemerkenswerth, daß Oesterreich über dem Eifer, mit dem es darauf bedacht ist, möglichst große Heeresmengen gegen Preußen und Italien ins Feld zu stellen, alle durch die Umstände gebotenen Vorsichtsmaßregeln gegen Rußland außer Acht läßt und nicht bloß sämtliche an Rußland grenzende Provinzen, sondern auch Siebenbürgen, den Stützpunkt für etwa nothwendig werdende militärische Operationen in den Donaufürstenthümern, fast gänzlich von Truppen entblößt. Man sieht hieraus, daß Oesterreich einen Krieg mit Rußland weder beabsichtigt, noch erwartet. — Die gegen Preußen in der Concentrirung begriffene Oesterreichische Nordarmee wird nach glaubwürdigen Angaben, sobald ihre Aufstellung vollendet ist, eine Stärke von nahe an 250,000 Mann (nicht mehr?) haben. In dieser Armee befindet sich, so viel bekannt, auch nicht ein einziges Deutsches Regiment. Sie bietet dagegen eine bunte Musterkarte aller Nichtdeutschen Oesterreichischen Völkerschaften, von denen manche, wie die Croaten, Slovaken, Banduren, kaum von der Civilisation belehrt sind. Am zahlreichsten sind in der Armee, mit der Oesterreich die unbedingte Suprematie in Deutschland erobern und Preußen für immer unter die Füße treten will, die Czechen, Polen, Croaten und Magyaren vertreten. Alle diese Völkerschaften sind mit wildem Fanatismus gegen das protestantische und Deutsche Preußen erfüllt. (Auch die Magyaren?)

Wien, 22. Mai. Die Stimmung hier ist nicht weniger als eine kriegerische. Auf den Vortourf der Wiener „Presse“, daß Ungarn bis jetzt seine patriotischen Gefühle nicht manifestirt habe, antwortet der „Hon“, indem er darauf hinweist, daß die Regierung bis jetzt Alles, Geld und Rekruten genommen habe, ohne auch nur den Ungarischen Landtag deswegen zu befragen, wie daß sie diesem bisher keinerlei Mittheilung über die Lage habe zugehen lassen. Was die zweite Rekrutirung betrifft, so hatte der „Gloß“ vorgestern dieselbe als bevorstehend angezeigt, am andern Morgen aber dementirt; nichtsdestoweniger weiß man hier, daß dieselbe zu erwarten steht, und Nachrichten aus Wien lassen keinen Zweifel darüber, daß sogar für eine dritte Rekrutirung die Vorarbeiten im Kriegsministerium bereits begonnen haben. Best ist jetzt nur ein großer Transportplatz, durch welchen fort und fort Truppen nach Wien marschiren; die Eisenbahnen sind es nicht mehr allein, welche die Truppenkörper an die Grenze befördern; auch die Donau wird stark in Anspruch genommen und man kann mehrmals täglich Dampfer mit zahlreichen Schiffen im Schlepptau stromaufwärts ziehen sehen; sie kommen namentlich aus der Militärgrenze, wo noch keine Eisenbahnen existiren. Wer übrigens im kriegerischen Eifer vergeffen wollte, welches Ungemach schon allein die jetzigen Vorbereitungen zur Folge haben, den erinnern die Gresse daran, die jetzt an der Tagesordnung sind. Am hiesigen Bahnhofe kam es dieier Tage zu einer wahren Emence; die Mannschaft, so schien es, war nicht mit allem Nöthigen versehen worden; die Leute fielen nun — es war nach Mitternacht — über einige in der Nähe des Bahnhofes befindliche Buben her: vorüberziehende Bäderjungen wurden ihrer Last entledigt und die Offiziere hatten alle Mühe, die Meuterer wieder zur Ruhe zu bringen. Was hier zu Lande namentlich verstimmt hat, das ist die Rücksichtslosigkeit, oder, wie man hier sagt, die Leichtfertigkeit, mit welcher die Regierung in Wien das Ausfuhrverbot für Getreide erließ. Man geht hier so weit, die verkehrte Maßregel als das Product der Speculation einiger Wiener Großgetreidehändler zu betrachten; es sei gedachten Herren darum zu thun gewesen, ihre in Süddeutschland aufgehäuften Vorräthe gut an den Mann zu bringen und hier billig einzukaufen. Die Maßregel wird kaum lange bestehen können; die Handelskammern haben bereits gegen dieselbe Schritte gethan und der Hoffmann von Majlath, welcher bei Erlaß desselben auf seinem Gute war, erklärte hier auf seiner Durchreise, er werde Alles aufbieten, um

das Verbot rückgängig zu machen. [Das Verbot ist inzwischen dem Zollverein gegenüber zurückgenommen worden]. Von einer landtäglichen Manifestation zu Gunsten einer kriegsgerichtlichen Politik ist keine Rede; nur der conservativen „Hirntö“ und „Magyar Vilag“ schwärmen, jedoch vergebens, für dieselbe. (Nat.-Ztg.)

Italien.

Florenz, 25. Mai. Es wird berichtet, die Italienische Regierung mache ihre Zustimmung zum Congresse nicht von dem umschreibenden Ausdrücken abhängig, welche in dem Einladungscircular bezüglich Italiens gewählt worden sind. Sie sei überzeugt, die neutralen Mächte könnten keine andere friedliche Lösung des Conflicts zwischen Oesterreich und Italien im Sinne haben, als die Abtretung Venetiens.

Die Handelskammern von Florenz, Turin, Mailand und anderen Städten haben an den Senat Adressen gegen die Rentenbesteuerung gerichtet. (W. T. B.)

Niederlande.

Haag, 25. Mai, Nachmittags. Nachdem verschiedene Deputirte die Neubildung des Cabinets abgelehnt haben, ist der Graf van Zuylen, früher Gesandter in Berlin, ein Mitglied der äußersten Rechten, mit Bildung des Ministeriums beauftragt worden. (W. T. B.)

England.

London, 23. Mai. Die letzten noch auf dem Liverpooler Spitalsschiffe befindlichen Deutschen Auswanderer, 16 an der Zahl, sind jetzt nach dem städtischen Spital befördert worden. Dieselben haben alle die Cholera gehabt, sind aber jetzt davon genesen. Sonst befinden sich nur noch drei Cholerafranke im Spital, welche indessen gleichfalls auf dem Wege der Besserung sein sollen. — Gestern Nachmittag langte in Southampton der Schraubendampfer „Hermann“ vom Norddeutschen Lloyd mit 700 Auswanderern an, welche die ärztliche Inspection sämmtlich in guter Gesundheitsverfassung befand, so daß dem Einlaufen nichts im Wege stand. Der „Hermann“ hat die Fahrt von Bremen nach Southampton in 28 1/2 Stunden gemacht, die kürzeste Zeit, in welcher diese Strecke jemals von einem Dampfer zurückgelegt worden ist.

Wahrscheinlich um dem Pariser Congreß die Arbeit zu erleichtern, hat die Gesellschaft der Friedensfreunde hier ein großes Meeting abgehalten. Die Resolutionen concentriren sich in den bekanntesten, bestrittenen Wahrheiten, daß der Krieg ein Unglück der Menschheit sei und die stehenden Heere durch Europäische Schiedsgerichte zu ersetzen wünschenswerth sei. Der Verein wünscht übrigens Geld, um grade jetzt, wo es Noth thut, seine bisher so erfolgreichen Bemühungen fortsetzen zu können.

„The Victoria Institute“ ist der Name eines neuen Englischen Vereins, der schon 200 Mitglieder zählt und den Zweck hat, die Wahrheit der Offenbarung gegen die Opposition der fälschlich sogenannten Wissenschaft zu vertheidigen. Morgen wird der Verein seine erste Generalversammlung halten und dann unter dem Vorsitz des Earl of Shaftesbury speisen.

Amerika.

Newyork, 12. Mai, Abends. Das Ereigniß des Tages ist die Ankunft des Fenierführers Stephens, der von den Irändern enthusiastisch empfangen wurde und wahrscheinlich zum Oberhaupt gewählt werden wird, nachdem Mahoney resignirt hat. Von ihm erwarten die Fenier Herstellung der Einigkeit, an der es bis jetzt unter ihren Führern sehr gefehlt hat. Stephens tritt höchst zuversichtlich auf und verspricht seinen Landsleuten, falls sie nur die innere Zwietracht beilegen, noch in diesem Jahre eine Armee nach Irland hinüberzuführen, um England in der Heimath zu bekämpfen. In Buffalo ist, wie es heißt, eine Bewegung der Fenier organisiert worden; daß das Gerücht nicht ganz unbegründet sein kann, beweist die Thatsache, daß General Meade dorthin beordert worden. Die Fenier, welche, wie berichtet, einen Britischen Schooner wegnahmen, haben denselben wenige Stunden nachher seinem Capitän wieder zurückgestellt.

Die Newyorker Handelskammer hat gegen den vorgeschlagenen Ausgangszoll auf Baumwolle Protest erhoben. Die große Jury des Landesbezirks-Gerichts von Norfolk hat gegen Davis die Anklage auf Landesverrath für statthaft anerkannt und wird am ersten Dienstag im Juni sich wieder in Richmond versammeln. — Richter Abell vom ersten Bezirks-Gerichtshofe Louisiana's hat entschieden, daß die Bürgerrechts-Bill, weil verfassungswidrig, keine bindende Kraft für den genannten Gerichtshof besitze. Aus St. Thomas wird gemeldet, daß der Dampfer „Stry“ mit 1200 Mann Französischer Truppen von dort nach Vera-Cruz abgegangen sei. Der Französische Gesandte soll darüber in Washington die Erklärung abgegeben haben, daß dies bloß Gesandtschaften für heimkehrende Truppen seien. — Der Mississipi hat an einzelnen Punkten in Süd-Louisiana seine Uferdämme durchbrochen, 13 Kirchspiele überschwemmt und sonst große Verheerungen angerichtet. — Die Generale Steedmann und Fullerton, welche von der Regierung zur Untersuchung in Angelegenheiten des Freigelassenen-Bureaus nach dem Süden geschickt worden berichten, daß dessen Agenten große Willkür und Grausamkeit gegen die befreiten Neger verübt haben und empfehlen die Abberufung aller dieser in Virginia und Nordcarolina angestellten Beamten.

London, 25. Mai. „Reuters Office“ meldet: Newyork, 16. Mai, Vormittags. Der Präsident Johnson legte gegen die von beiden Häusern angenommene Colorado-Bill sein Veto ein. (W. T. B.)

Locales und Provinzielles.

* **Stettin, 25. Mai.** (Außerordentliche Stadt-Verordneten-Sitzung.) Von zwanzig Mitgliedern der Versammlung war beantragt, die in der Sitzung vom vorigen Sonnabend in Betreff der Schaffung der Gelder für die Sparcasse gefaßten Beschlüsse noch einmal in Erwägung zu ziehen. Herr Tieszen und einige andere Mitglieder hatten weiter für den Fall, daß die Versammlung hierauf eingehen wolle, folgende specielle Anträge gestellt: 1) Die von der Sparcasse auf Hypotheken ausgeliehenen Capitalien in ihrem vollen Betrage (nicht bloß 25 pCt.) zu kündigen; 2) von der Errichtung einer Depositencasse Abstand zu nehmen, und 3) den Zinssfuß für die Sparcassen-Einlagen auf 6 1/2 pCt. zu erhöhen. Herr Tieszen erklärte, er sei zu dem Antrage hauptsächlich durch die Mißbilligung bewegt worden, welche die jüngsten Beschlüsse im Publicum gefunden. Justizrath v. Dewitz gegen den Antrag, da die von der Versammlung gefaßten Beschlüsse bereits vom Magistrat genehmigt, und die Bestätigung der Regierung beantragt sei. Herr Häfer für den Antrag, da die gefaßten Beschlüsse, wie es heiße, einen ungünstigen Einfluß auf die Kündigungen der Sparcassen-Einlagen gehabt hätten. Bürgermeister Schaltehn: Am 22. Mai wurden 289 R. eingezahlt und 1505 R. ausgezahlt, wovon ein großer Theil auf Rechnung früherer Kündigungen komme; am 23. wurden eingezahlt 308 R. und ausgezahlt 119 1/2, am 24. eingezahlt 266 R., ausgezahlt 919 R., am 25. eingezahlt 105 R., ausgezahlt 1018 R.; die (3 monatlichen) Kündigungen blieben sich in den eben genannten 4 Tagen auf je 2000 R. Dr. Wolff ist zwar mit den früheren Beschlüssen nicht durchweg einverstanden, glaubt vielmehr, daß ihre Abänderung demnach, wenn die jetzigen Verhältnisse fortdauern, unvermeidlich werden würde. Dagegen hält er es für zu früh, schon jetzt die gefaßten Beschlüsse ändern zu wollen, zumal da keine neuen Thatsachen vorliegen. Justizrath Zachariae: Wenn die Versammlung den Anträgen einer ihrer in Rechte glaubenden Minorität wegen Wiederaufnahme der Discussion Gehör geben wolle, so werde man in wichtigen Angelegenheiten nie zu einem festen Beschluß kommen. Die Sachlage sei heute noch dieselbe wie am letzten Sonnabend; sollte eine Veränderung derselben neue Maßnahmen

erfordern, so sei es Sache des Magistrats, die Initiative zu ergreifen. Am meisten Mißbehagen im Publicum hätte gerade der Beschluß betreffs der Hypothekensündigung hervorgerufen, und diese solle nach dem Wunsch der Antragsteller noch ausgedehnt werden. Herr Tieszen: Vom 18. bis 24. c. (welche Tage noch die Feiertage in sich begriffen) also binnen 5 Tagen, seien pro August 14,662 R. 22 1/2 p. befördert, also pro Tag habe die Kündigung nicht 2000 R. sondern ca. 3000 R., ja sich steigend, am 24. 5425 R. betragen, im Ganzen seien pro Juni, Juli, August 112,114 R. befördert. Der Errichtung einer Depositencasse habe er nur zugestimmt in der Erwartung, daß der in der Finanz-Commission durchgezogene Compromiß, wonach auch der Zinssfuß für die Sparcassen-Einlagen erhöht werden sollte, von der Versammlung angenommen werden würde; da das nicht geschehen, so halte er die Errichtung der Depositencasse für bedenklich. Schließlich lehnt die Versammlung (wie bereits gemeldet) die nochmalige Erwägung der in der letzten Sitzung gefaßten Beschlüsse ab. — Ein am 24. November 1864 gefaßter Beschluß wegen Errichtung eines Baumaterialienhofes hat s. Z. nicht ausgeführt werden können, da der Fiskus den dazu in Aussicht genommenen Platz zur Errichtung eines Forts beansprucht; die Bau-Commission beantragt daher jetzt ihr zu gedachtem Zwecke den Cnuppius'schen Holzhof nach Ablauf des bis Ende d. J. laufenden Pachtcontractes zu überlassen. Auf Antrag des Hrn. Häfer wird, da eine Gefahr im Verzuge nicht vorhanden, eine Beschlußfassung in dieser Angelegenheit vertagt, da inzwischen Hr. Cnuppius für Verlängerung des Contractes eine wesentliche Erhöhung der Pacht (von 350 auf 500 R.) angeboten. Hr. Reimarus bringt zu dem in Rede stehenden Zwecke das Succow'sche Grundstück in Vorschlag. — In der Lucaschule in Grünhof und in der Schule in der Mönchenstraße müssen wegen Ueberfüllung am 1. October je eine neue Klasse eingerichtet werden. Der Gehalt für die beiden anzustellenden Lehrer (je 200 R.) wird bewilligt. Da überdies von den 7 Lehrern der Lucaschule 2 zum Militair eingezogen und 2 exarctant sind, so wird die sofortige provisorische Anstellung des zum 1. Octbr. definitiv anzustellenden neuen Lehrers genehmigt. Im Ganzen sind von den städtischen Lehrern 17 zum Militair eingezogen, davon 8 wieder freigelassen. — Zur Musterungscommission für die Mobilmachungsperiode wird in Stelle des Schmiedemeisters Dreyer, welcher wegen Ueberhäufung mit Geschäften dieses Postens entbunden zu werden wünscht, der Fuhrherr W. Ritz gewählt. — Da der jüngst zum Mitglied der Kreis-Gesetz-Commission gewählte ehemalige Gastwirth Schmidt nicht Hausbesitzer ist, so wird statt seiner der Rentier Montferri gewählt. — Der Magistrat hat mit Bezug auf die gesteigerten Anforderungen an die Rammereicasse beschlossen, vom nächsten Monat an die Personal-Steuer einen Monat früher als bisher zu erheben. Im Anschluß hieran beantragt Dr. Wolff, den Magistrat um die erforderlichen Einrichtungen zu ersuchen, daß diejenigen Steuerpflichtigen, welche die Steuern kürzere oder längere Zeit im voraus bezahlen wollen, in Stand gesetzt werden, sie abzuführen. Der Antrag wird angenommen.

Mannigfaltiges.

London, 23. Mai. Die internationale Blumenausstellung, an die sich ein sogenannter Congreß von Blumenfreunden und gelehrten Botanikern knüpft, ist am gestrigen Tage eröffnet worden. Ihr Terrain ist der bis jetzt wüsth gebiebene Platz, auf dem das Ausstellungsgebäude von 1862 gestanden hat, künstlich mit kleinen Erhöhungen und Vertiefungen, mit kleinen Bächen und Weibern ausgestattet, so daß die Ausstellung der herrlichen Pflanzen keinen überaus prächtigen Anblick gewährt. Von continentalen Blumenzüchtlern haben sich nur die Belgier und Holländer betheiligt, aus den Colonien finden sich manche schöne Exemplare. Die Ausstellung in ihrer Gesamtheit wird als die beste gerühmt, die England aufzuweisen hat, namentlich sind Azaleen, Rosen, Agaven und Rhododendren in niedrigerer Pracht und Mannigfaltigkeit zu schauen. Am Abend war zu Ehren des Congresses großes Bankett beim Lordmayor, auf welchem Decandolle den allen fremden Gästen ausgebrachten Toast beantwortete.

Newyork, 8. Mai. Nicht geringe Aufmerksamkeit erregt hier die Entdeckung der Ruinen einer in den Mexikanischen Archiven nirgends erwähnten großen Mexikanischen Stadt, welche durch den ex-föderirten General Lyon im Staate Vera-Cruz gemacht ist. Die Gegend, worin diese Ruinen sich befinden, wird von den Indianern Metallaloyuca genannt und liegt ungefähr hundert Engl. Meilen westlich von Tuzupan. Die Indianer machen die größten Anstrengungen, die Ruinen abzumachen, jene Richtung, die zu der Entdeckung führte, einzuschlagen, indem sie die Gegend als von Riesen und Ugeheuern bewohnt schilderten: Schilderungen, welche sich soweit als richtig bewiesen, daß die Reisenden viele Wölfe und äußerst lästige groß- unbekannt Insecten antrafen. Nach ihren Berichten muß die aufgefunden Stadt eine große und glänzende gewesen sein. Von vielen Häusern neben noch die Mauern, mit Malereien geschmückt; auch zahlreiche Tempel wurden gefunden, in einem derselben eine Statue mit einem Kreuze. Die Thürnen der Häuser waren mehr durch Felstüde vergeschlossen und noch andere Anzeichen darauf hindeuten, daß die Stadt von ihren Bewohnern absichtlich verlassen worden ist. Wieviel von dem allen auf Rechnung der Uebertreibung kommen mag, welcher bekanntlich Entdecker leicht verfallen, muß vorläufig dahingestellt bleiben.

Concurrenzen.

Der Concurs ist eröffnet über das Vermögen 1) des Kaufmanns Carl Ferdinand Alexander Hartwig, Firma C. F. Alex. Hartwig & Co. in Berlin, Dorotheenstr. 28, Zahlungs-Einstellung 22. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann Schäfer; 2) des Kaufmanns Friedrich Julius Ferdinand Gundlach in Berlin, Brunnenstraße 109, Zahlungs-Einstellung 25. März, einseitiger Verwalter Kaufmann Nieblich; 3) des Kaufmanns Robert Lazarus Nieblich, Firma Kob. N. Nieblich in Berlin, Klosterstraße 93, Zahlungs-Einstellung 22. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann Leitner; 4) des Kaufmanns Wilhelm Simon in Berlin, Poststraße 17, Zahlungs-Einstellung 22. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann v. d. Vinde; 5) des Kaufm. Carl Gustav Adolph Bach, Firma Carl Bach in Berlin, Sebastianstraße 10, Zahlungs-Einstellung 18. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann Schäfer; 6) des Kaufmanns Nidor Jaaqob in Berlin, Spandauerstraße 16, Zahlungs-Einstellung 15. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann Reiche; 7) des Kaufmanns Wolff Landsberger, Firma Wilh. Landsberger in Berlin, Kaiserstr. 4, Zahlungs-Einstellung 7. Febr., einseitiger Verwalter Kaufm. v. d. Vinde; 8) des Kaufmanns J. Sudobba zu Lauenburg in Bomm., Zahlungs-Einstellung 22. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann J. Stin, Termin 6 Juni; 9) des Kaufmanns Wilhelm Seiffert zu Lieg. w., Zahlungs-Einstellung 15. Mai, einseitiger Verwalter Gerichts-Abtheiler Tomaszewski daselbst, Termin 5. Juni; 10) des Kaufmanns Julius Laferstein, zu Saalfeld, Kreis-Gericht Wehrungen, Zahlungs-Einstellung 10. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann Heilbronn, Termin 9. Juni; 11) des Kaufmanns Amand Julius Reinhold Grimm zu Namslau, Zahlungs-Einstellung 2. Mai, einseitiger Verwalter Rechtsanwalt Bederer, Termin 11. Juni; 12) des Kaufmanns M. Wicher, Firma M. Wicher zu Lobau, Zahlungs-Einstellung 17. Mai, einseitiger Verwalter Apotheker Michalowski, Termin 5. Juni; 13) des Kaufmanns Albert Reiche, in Firma Carl Helbig zu Breslau, Zahlungs-Einstellung 22. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann Gustav Friederic, Termin 31. Mai; 14) des Kaufmanns Simon Arent in Königsberg i. Pr., Zahlungs-Einstellung 2. Mai, einseitiger Verwalter Rechtsanwalt Bilowius, Termin 4. Juni; 15) des Kaufmanns Siegfried Friedländer, Firma S. Friedländer jr. in Königsberg i. Pr., Zahlungs-Einstellung 17. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann C. L. Heinrich, Termin 4. Juni; 16) des Kaufmanns Moriz Vielst in Ostrow, Zahlungs-Einstellung 22. Mai, einseitiger Verwalter Rechtsanwalt Zahn daselbst, Termin 21. Juni; 17) des Kaufmanns Jacob Guttmann in Witrowo, Zahlungs-Einstellung 22. Mai, einseitiger Verwalter Kaufmann Moriz Bilchau, Termin 27. Juni.

Wiener Blätter melden: In finanziellen Kreisen erregt die Suspension der Wiener Bankfirma Adolph Weit nicht geringe Senation. Der Fall der beiden Englischen Banken, der European und Oriental = Bank, an welche das genannte Haus Geldbendungen gemacht hatte und sich hierfür in Tratten auf dieselben erhobte, die unbezahlt blieben, haben die Zahlungs-Einstellung jener Firma zur Folge gehabt. Einem Circular des fallit gewordenen Hauses entnehmen wir es sei gegründete Aussicht vorhanden, daß die beiden Londoner Banken ihre Zahlungen in nicht ferner Zeit werden aufnehmen können; in diesem Falle würde es sich auch bei ihm nur um ein Mora-

torium handeln. Ein solches würde dem auch von der am 23. Stat. gehaltenen Gläubiger-Versammlung bis Ende Juli bewilligt. Der vorliegende Status der Firma beträgt in den Activen, das Inventar von 76,000 fl. mitgerechnet, die Summe von 142,517 fl. gegenüber einer Passiv-Summa von 156,134 fl.; überdies jedoch noch Giro-Verbindlichkeiten von 33,000 fl. aus dem Falliment der oben genannten Englischen Banken herrührend. Als Betheiligte werden genannt: die Creditanstalt durch ihre Triester Filiale mit 24,000 fl. Simon & C. mit 1000 fl., Kemflein & Co. mit 1000 fl., die Anglo-Oesterreichische Bank mit 1700 fl.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Telegramm der Ostsee-Zeitung.

Berlin, 26. Mai, 1 Uhr 56 M. Nachmitt.
Staats-Schuldscheine 71 1/2 bez.
Staats-Anleihe 4 1/2% 86 1/2 bez.
Berlin-Stett. Esh.-Act. 114 1/2 Br.
Starg.-Pos. Esh.-Act. 82 bez.
Oesterr. Nat.-Anleihe 48 1/2 bez.
Bonn. Pfandbr. 82 bez.
Ober-Schle. Esh.-Act. 135 bez.
Wien 2 Mt. 7 5/8 bez.
London 3 Mt. 6. 13 1/4 bez.
Paris 2 Mt. 79 5/8 bez.
Hamburg 2 Mt. 149 3/4 bez.
Hamburger Esh.-Act. 58 bez.
Russ. Präm.-Anl. 74 bez.
Russ. Banfnote 65 bez.
Amerikaner 6 9/16 68 1/4 bez.

Wien, 24. Mai. (Schluß-Course.) Die Börse schloß in sehr günstiger Stimmung. 50/100 Metalliques 56, 50. 1-54er Loose 72, 00. Bank-Actien 668, 00. Nordbahn 145, 20. National-Anleihe 62, 70. Credit-Actien 130, 00. Staats-Eisenbahn-Actien-Certificate 153, 10. Galizier 161, 00. London 123, 25. Hamburg 93, 50. Paris 49, 30. Böhmisches Westbahn 122, 00. Credit-Loose 103, 50. 1860er Loose 74, 20. Lombardische Eisenbahn 155, 00. 1864er Loose 63, 50. Silber-Anleihe 68, 00.

Paris, 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Im Verlaufe der heutigen Börse, die in sehr fester Haltung begonnen hatte, wurde die Speculation wieder etwas unentschieden. Die 3procentige die zu 64, 30 eröffnet hatte und bis 64, 40 gestiegen war, fiel auf 64, 00 und schloß bei geringem Geschäft, aber noch in ziemlich fester Haltung zur Notiz. — Schluß-Course: 3 1/2% Rente 64, 20. Italienische 50/100 Rente 59, 60. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 302, 50. Credit Mobilier-Actien 521, 25. Lombardische Eisenbahn-Actien 292, 50. Oesterreichische Anleihe von 1865 250, 00 compt. 2-3, 00 auf Termin.

Paris, 25. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Rübel
25. Mai Frs. 115, 00, 26. Juni Frs. 104, 00, 27. Juli-August Frs. 96, 00, 28. September-December Frs. 96, 00. — Wehl
25. Mai Frs. 53, 25, 26. Juni-Aug. Frs. 54, 00. — Spiritus
25. Juli-August Frs. 52, 50, 26. Sept.-December Frs. 52, 00.

London, 25. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Consols 85 1/2, 10% Spanier 32. Mexicaner 16, 50/100 Russen 84. Neue Russen 82. Silber 61 7/8. Türkkische Anleihe von 1865 29 1/2, 60/100 Verein. Staats- 1882 64 1/2. Hamburg 3 Mt. 13 mk 10 p. Wien 13 fl. 15 fr.

Liverpool, 25. Mai, Mittags. Baumwolle: 5000 Bl. Umf. Wochenumf. 43,840, zum Export verkauft 6110, wofür exportirt 9374. Consum 26,000 Vorrath 1,005,000 Ballen. Orleans 12 1/2, Georgia 12, fair Dholerah 8 1/2, middling fair Dholerah 7, middling Dholerah 6, Bengal 5 3/4, Pernam 13 1/2.

Newyork, 16. Mai, Vormittags. Wechsel-Cours auf London 143. Goldagio 30 1/4. Bonds 101 1/4. Baumwolle (middl. Upland) 35. — Letztgemeldeter Cours v. 12. Abends: Wechselcours auf London 141 1/2. Goldagio 28 1/2. Bonds 102. Baumwolle (middl. Upland) 34 1/2 fest gehalten.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

| von Mai Faaborg | | nach | |
|--------------------------|------------------------------|---------------|-------------------------------|
| Mai Danzig | 25. Parsit (SD), Newton | Swinemünde | clarirt |
| | Maria, Trute | Kopenhagen | 12.-16. Maries Minde, Svane |
| | | | Freussen |
| | | | nach Mai Hals |
| | Margarethe Christine, Schütt | Kiel | 16.—, Krenzfeldt |
| | Phönix, Bruhu | Windau | Mai Kopenhagen |
| | Hermann, Buddig | Königsberg | 21. Maria, Pommersch |
| | William Pen, Robsen | London | 2 Brædre, Krüger |
| | Engel & Bertha, Tallachsen | Norwegen | 3 Brædre, Erichsen |
| | Nepaul, Waymann | London | |
| | Charlemagne, Carrison | do. | 22. Cito, Nagel |
| Mai Memel | 22. Venus, Assing | Middlesbro' | 24. Felix Theophile, Boju |
| | 24. Wiverva, Holzerland | Torrevieja | 24. Claret, Commin |
| | Memel-Packet (SD), Wendt | Stettin | 21.4 Sæstre, Levinsen |
| | | | L. N. Hvidt (SD), Harbø |
| | 23. Ocean, Curson | Wisbeach | 22. Aues Minde, Fischer |
| | Rio, Thompson | Hartlepool | nach Danzig |
| | 24. Ente, Kraft | Libau | Mai Korsöer |
| Mai Pillau | 24. Phönix (SD), Carl | Hull | 17. Industry, Dwyer |
| | Joseph & Marie, le Gouguee | Goole | Ludvig, Ingerslev |
| | | | 18. Seraph, Nielsen |
| | | | do. |
| | 23. Eliezer, Hargrave | Lynn | Mai Udyhyöl |
| | Britannia, Valk | Bursgvick | 10. Albert, Rubarth |
| | Active, Petterson | Schweden | Mai Veile |
| | Ceres, Scheel | Norköping | 17. Elise, Brock |
| | Mathilde, Ottenstein | Stettin | Mai Flensburg |
| | Albert, Weilandt | Rügenwalde | 22. Caroline, Damos |
| | Robert, Vie rantz | do. | Johanne, Hauenstein |
| | Robert, Gollin | Danzig | |
| | Maria, Bergemann | do. | Catharina Maria, Roth |
| | Borussia (SD), Eybe | Stettin | Mai Kiel |
| | Nordstern (SD), Braum | do. | 24. Wil. elm, Wiek |
| | 24. Victoria, Wood | Memel | Maria, Innes |
| Mai Warnemünde | 24. Louise, Holgerssen | Ystad | 3 Schwestern, Klöfkom |
| | | | nach Danzig |
| | Titia Margaretha, Schaap | Lübeck | Doris, Schwerdtfeger |
| | | | Mai Cuxhaven |
| | | | in See gegangen |
| | Bertha Auguste, Prohn | Stralsund | 4. Gloria, Gräpel |
| | | | Beate, Brunckhorst |
| Mai Bolderaa | 23. Stüdemann, Voss | England | Mai Harlingen |
| | Christi e, Detloff | Helsingö | 9. Welgelegen, Nieting |
| | Everdina, Voss | do. | Mai Vlissingen |
| | Der Schwan, Freiwust | London | 24. Familie, Braudt |
| | Johanna, Witt | Helsingör | Condor, Bese |
| | Carl August, Schröder | Grangemonth | Christine, Hansen |
| | Concordia, Eichmann | Helsingö | Mai Antwerpen |
| | Dorette, Lenk | Amsterdam | 23. Fem Sæstre, Knudsen |
| | Elise, Niemann | Helsingö | Mai Gent |
| | Erwartung, Stapelman | do. | 23. Emma, Kubrt |
| | Emilie, Steinorth | Antwerpen | Mai Aberdeen |
| | Egeria, Rehberg | England | 23. Maria, Schultz |
| Mai Arendal | 7. Stjernen, Selhjudrup | Königsberg | Mai Charlestown |
| | | | 19. Rugia, Alwert |
| | | | Mai Gravesend |
| | | | 24. Atlas, — |
| 5. Himalaya, Uglan | | d. Ostsee | do. |
| Enearis, Lund | | do. | Mai Grangemouth |
| Juno, Henriksen | | do. | 21. Carl, Kuht |
| 7. Industrie, Andersen | | do. | Mai Hartlepool |
| 8. Leda, Asbjörnsen | | do. | 20. Anna, Rickert |
| Mai Brontheim | | von d. Ostsee | 22. Delphin, — |
| 7. Emanuel, Bang | | von d. Ostsee | 23. Heilighafen, Nissen |
| Mai Laurvig | | von d. Ostsee | Mai Inverkeithing |
| 6. Sardinie, Larsen | | Königsberg | 23. Louise Charlotte, Schultz |
| Mai Norköping | | von d. Ostsee | Mai Flensburg |
| b.z. 19. Teutonia, Weidt | | Newcastle | Johanna, Rasmussen |
| | | | England |
| Bazar, Hillmann | | England | Mai Leith |
| Louise Huzmann | | do. | 21. Industrie, Mougan (?) |
| Clara Mathilda, Voss | | do. | Skibsvarstet, Johnsen |

Table with columns for location (e.g., Stettin, London, Liverpool), date, and agent names. Includes entries for 'Sandwich', 'Whitehaven', 'Lizard', 'London', 'Liverpool', 'Stettin', etc.

Table titled 'Wind und Wetter' listing weather conditions for various locations like London, Hamburg, and other ports.

Table titled 'Telegramm der Ostsee-Zeitung' listing ship arrivals and departures from various ports.

Stettin, 25. Mai. Wetter: klare Luft. + 15° R. Barometer 28, 1. Wind SO, windig. Weizen wenig verändert, loco für 85 R. gelber 58-63 R.

Berlin, 25. Mai. Die Witterung war in der vergangenen Woche der Jahreszeit in keiner Weise entsprechend. Bei meist vorherrschendem Ostwinde blieb es trocken und kalt.

Die Nachfröste haben strichweise manchen Schaden angerichtet und zunächst die Gartenfrüchte stark mitgenommen, die Klagen über den Feldstand bleiben gleichfalls nicht vereinzelt.

merkbar machte. Die Notirungen sind Mai-Juni, Juni-Juli, Juli-August 59 1/2 R. Dr., Sept.-Oct. 60 1/2 R. Dr. Roggen erfreute sich in effectiver Waare, namentlich in den feinen Qualitäten, vermehrter Beachtung.

Zu Hoyer ist die Zufuhr durch das Oesterreichische Ausfuhrverbot fühlbar gekürzt worden, während sich die Ansprüche an unsern Markt durch die gemachten Ankäufe seitens der Commune und den Rest für die Naturallieferung zu einer erheblichen Ausdehnung steigerten.

Table showing market prices for various goods: Weizen (Wheat), Roggen (Rye), Gerste (Barley), Hafer (Oats), Erbsen (Peas).

Die Landmarktpreise waren in gleichem Zeitraum Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Bezüglich Rübel ist das Geschäft für diesen Monat von dem auf andere Termine streng zu scheiden.

Wofen, 25. Mai. (Wochenbericht von Hrn. J. Waldstein.) Während der letzten acht Tage blieb das Wetter anhaltend kalt mit starken Nachfrösten, an einzelnen Tagen zeigte der Thermometer früh bis 3 Grad Kälte.

fich beinahe auf Null reducirt, da der militärischen Dislokationen wegen der Güterverehr nach allen Richtungen hin eingestellt ist. Weizen erzielte bei schwachem Angebot in feiner Qualität für den Conium bessere Preise.

Der heutige Markt war schwach befahren; Preise blieben in fester Haltung. Weizen behauptet, seiner weicher ohne Auswuchs 2100 R netto 59-63 R, weißbunter 55-57 R, mittelh. 51-53 R.

Am der Börse. Roggen (für 2000 R) matter, gefündigt 10.00 R, für Mai und Juni 35 1/2 R. Dr., Juni-Juli 36-35 1/2 R. Dr. bez. u. Bd., Juli-August 37 R. Dr. bez. u. Br., August-Sept. 37 1/2 R. Dr., Sept.-Oct. 37 3/4 R. Dr. bez. u. Bd., Weizen für Mai 48 R. Dr. u. Bd., für Juni 35 R. Dr. u. Bd., für Juli 40 R. Dr. u. Bd.

Rübel niedriger, gefündigt 150 R, loco 13 1/2 R. Dr., Mai 12 1/4 R. Dr., Juni 11 1/2 R. Dr., Juli-August 10 1/2 R. Dr. u. Bd., Sept.-Oct. 10 1/2 R. Dr., Weizen für Mai 11 1/4 R. Dr., Juni-Juli 11 1/2 R. Dr., Juli-August 12 1/2 R. Dr. u. Bd.

Maadeburg, 25. Mai. Das Wetter war in dieser Woche meist trocken und kühl, starke Nachfröste verursachten mancherlei Schaden in Garten und Feld.

Das Spiritus-Geschäft folgte wie in der Regel den Berliner Impulsen, so daß die Schwankungen, die dort statt hatten, auch hier eintraten. Die Preise für Kartoffelspiritus effectiv ohne Faß waren hier in dieser Woche 12 1/4-1/2-13 1/4 R. bez. u. heute 12 1/2 R. für 100 R. Tralles.

Hamburg, 25. Mai. Getreide. Der Markt ist fast gänzlich geschäftslos. Weizen-Preise haben eine weiche Richtung und wird in loco 128/31 R. Saal-, Märkischer und Schleischer zu 140 a 145 R. 1.7-2.8 R. Oberländer zu 132 a 134 R. und 130-31-132 R. Wahrener und Strelitzer zu 148 a 152 R. etc.

Nach der Börse. Außer einigen kleinen Partien Weizen an hiesige und benachbarte Mühlen, 128-129-30 R. Märkischer zu 140 R. und 127-28 R. Schleischer zu 141 R. etc. für 5400 R. Dr., wurde nichts gehandelt.

Hamburg, 25. Mai. Disconto 8 a 9 o/o. Riga, 23. Mai. Der immer noch anhaltende Nordwind ist heute weniger stürmisch und räumt der Sonnenwärme eine merklich größere Gewalt ein. Im Handel fehlt im Allgemeinen noch immer die dieser Jahreszeit entsprechende Regsamkeit.

41. Ausschuss: Ufr. u. Poln. 38 1/2, fein Poln. 40 1/4. Wafr., Ufr. und Poln. 37 3/4, fein Poln. 39 1/2, schwarzer, ord. 35 1/2, langer 37 No. 100 Best.

Courje, London 26 1/2, 2/3. Amsterdam 129 B. Hamburg 23 1/2, 9/16. Paris 27 1/4, Br. 276 Gd. Antwerpen 277.

Antwerpen, 24. Mai, Weizen genießt guter Frage und die Umsätze würden sehr bedeutend gewesen sein, wenn man die Preise nicht höher gehalten. Roggen inländischer wurde zu 6 1/2 - 9/16 fl. für 70 Kilo begeben. Gerste begegnete zu voll behaupteten Preisen guter Frage, Nymische schwimmend 6 1/2 fl., Wintergerste Volbers 8 3/8 - 1/2, Sommer- 7 5/8 - 3/4, Rheinische Gerste 7 7/16 - 1/2 für 62 Kilo. Petroleum war heute etwas begehrt. Type weiß, mit 69 - 1/2 Frs. bezahlt und ferner 70 Frs. gefordert. Auf Lieferung wurde nichts gethan, Preise blieben nominell, Mai 69, Juni 68, Juli 69, Aug. 72, Sept. u. Oct. Dec. 74.

Paris, 24. Mai. An gestrigen Märkte forderten Defonomen und Händler 50-75c mehr für Weizen. Die Offerten waren knapp und die Forderungen wurden gern bewilligt. Mehl sehr fest. Roggen ruhig, aber behauptet, Frs. 17. 25 für 115 Kilo. Gerste rar. Hafer sehr gesucht zu Frs. 24. 50. Rüböl für den laufenden Monat gesucht zu Frs. 111-111. 50, auf spätere Termine still. Spiritus träge und ohne Veränderung.

Leith, 23. Mai. (Herren Cochrane, Waterion & Co.) Unter den fremden Zufuhren seit dem 16. d. kamen 1952 Tons Weizen, 298 Tons Gerste, 153 Tons Erbsen und 1200 S. Mehl von Pommern, 938 Tons Weizen und 128 Tons Erbsen von Danzig, 2 Tons Erbsen und 216 Tons Hafer von Königsberg, 1441 Tons Weizen u. 31 Tons Erbsen von Mecklenburg-Schwerin.

Das Wetter ist während der Woche sehr schön gewesen, die Zufuhren vom Auslande, von Weizen, Hafer und Mehl, waren im gleichen Zeitraum ungewöhnlich groß, welches vereint den Handel sehr ruhig stimmte. Am heutigen Markt fand Schott. Weizen träge Abnahme zu ca. 1s für Dr. Erniedrigung. Die Käufer waren bei dem großen Angebot von fremdem Weizen sehr zurückhaltend und kam demnach nur wenig Geschäft zu Stande zu 1s für Dr. niedrigeren Preisen, feiner neuer Dan. 48s 6d, Hollst. 49s, Stett. 49s, extra Dual. 50s für 504 A, für sehr feinen alten Danz. wurde 57s für 504 A referirt. Schott. Gerste im Werthe unverändert, fremde knapp und ziemlich gefragt. Schott. Hafer flau und eher niedriger, fremder 2s für Dr. billiger, Dan. und Schweb. 25s a 26s 6d, Königsberger 24s für 336 A. Bohnen unverändert. Weiße Erbsen zu letzten Preisen ruhig. Mehl theilt die Flau in Weizen.

Glasgow, 23. Mai. (Herren John McCall & Co.) Die Zufuhren von Weizen, Mehl und Gerste waren wieder reichlich. Von Weizen kam das Hauptquantum von der Ostsee. Das Wetter ist warm und schön geworden, aber für Gras und Sommergetreide zu trocken. Die Congrekaufschichten und die schwierigen Geldverhältnisse beschränkten den Umsatz, aber Inhaber drängen nicht zum Verkauf. Der heutige Markt war sehr leblos und der in letzter Woche geforderte Aufschlag für Weizen würde, um Umsätze zu erzielen, aufgegeben worden sein. Mehl in tragem Begehrt und eher billiger. Gerste in kleiner Zufuhr, aber Malzwaare ist wenig gefragt und Notirungen sind unverändert. Hafer flau und eher billiger käuflich. Bohnen selten und ca. 3d theurer. Erbsen behauptet. Mais zu letzten Preisen gefragt.

Notirungen: Weizen, Danziger und Königsberger 47s 6d a 53s 9d, Pommerischer und Mecklenburger 50s 7d a 51s 8d, Stettiner und Schlesischer, rother 48s 7d a 49s 7d, Gerste, Pommerische und Schlesische 33s 4d a 34s 8d. Erbsen, Ostsee- und Dänische 39s 11d a 41s 9d.

London, 24. Mai. Bei flauem Markte war das Zuckergeschäft wenig umfangreich. Demerara-Rum 1s 6 1/2 d. Caffee sehr still. Reis lebhafter bei etwas niedrigeren Preisen, in geschälten Sorten zu letzten Preisen gute Kaufsuf. Salpeter behauptet, raff. 27 - 28s. Leinwand maitter, eine Ladung Odeffa, Juni-Verladung, zu 61s gemacht. Rint fest, Juni 74 - 76s nach Qualität. In Kupfer ein gutes Geschäft zu festen Preisen. Leinöl flau, in Hull 33s. Cocos- und Rüböl ohne Veränderung. Palmöl flau, 41-41s 6d. Olivenöl preishaltend, Mogadore 51s. Cottonöl niedriger, in Hull 32s 6d. Talg flau und weiter gewichen, disp. 41s 6d, Matz-Juni 41s, Juni 41-41s 3d, Decbr.-Decbr. fest. Ablieferung in der halben Woche 28 1/2 Fsk, angekommen 1315 Fsk.

Stahnfrachten. Stettin, 25. Mai. Nach Berlin für Kohlen 2 1/4 Rg, Kohle- und Güter 1 1/2 - 2 Rg für St. Magdeburg 3 - 3 1/2 Rg, Halle a S. 4 1/2 - 5 Rg, Breslau 3 1/4 - 3 3/4 Rg, Glogau 3 - 3 1/2 Rg, Neuhals 2 1/4 - 3 Rg, Frankfurt a. D. 1 1/4 - 2 1/4 Rg, Alles für St. Güter. Posten für Kohlen 4 1/2 Rg für Last.

See- und Stromberichte. Stettin, 26. Mai. Das hiesige Schiff „Elwine Friederike“, Capt. Willner, lag laut Brief vom 23. d. M. in Sunderland fertig, um mit erstem günstigen Winde nach hier in See zu gehen. Laut brieflicher Nachricht von den Herren Kuyper van Dam & Smeer in Rotterdam ist die hiesige Bark „Depesche“ Capt. Wendt, am 24. d. M. glücklich von Danzig in Brouwershaven angekommen.

Zwinemünde, 25. Mai. (Herren Ernst & Henneberg.) Der heute retourirte Schiffer Zaddach, Schiff „Klein Dievenow“ hat auf der Höhe von Colberg die Besatzung eines im Wirbelwind umgeschlagenen Fischerbootes gerettet.

Wolgast, 25. Mai. (Herren Scherping & Wuz.) Das in der Nähe des Müdens verunglückte Schiff ist die Adolphine Friederike, Hend.

Danzig, 25. Mai. Das hiesige Barkschiff India, Lepichinski ist am 24. d. wohlbehalten in London angekommen.

Hofstock, 21. Mai. In See angesprochen: Alma Carr, Bergmann, von Cardiff nach Alexandrien, am 2. d. bei Malta, durch die Wilhelmine, Knaad, in Triest angekommen.

Seligör, 24. Mai. Von nordwärts passirt gestern Abend 8 Uhr Baltique (D.), Cuvier. 9 1/4 Uhr Rembrandt (D.), Hendrits; vergangene Nacht 1 Uhr ein unbekanntes Dampfschiff.

Von südwärts passirt gestern Nachmittag 6 Uhr Newton Colville (D.), Lee. Heute Morgen 6 1/4 Uhr Willem III. (D.), Piejeers; Ida (D.), Domte. 6 1/2 Uhr Fingal (D.), Vincent.

Kopenhagen, 23. Mai. Gestern Abend passirt Dan. Nacht Anes Minde, Fischer, von Alborg nach Danzig. Folgende Dampfschiffe passirt: Newton Colville, Lee, von Danzig nach London. Ida, Domte, und Fingal, Vincent, beide von Danzig nach London.

Amsterdam, 24. Mai. Roggen für Oct. ist heute mit 173, 174, 175 fl. bezahlt.

Harmouth, 23. Mai. Das kürzlich auf Hasbro Sand verunglückte Schiff war die Brigga Maria, Müller, aus Wolgast.

Vofen, 25. Mai. Wasserstand der Warthe 1' 11". Breslau, 25. Mai. Oberpegel 15 Fuß - Zoll, Unterpegel 1 Fuß 3 Zoll.

Thorn, 24. Mai. Stromab passirt nach Danzig: 187 E. 38 Schff. Weizen, 10 E. 46 Schff. Erbsen. Sund-Liste. Mai Schiff Capt. von nach mit 23 Garibaldi Geelmonden Arendal Diffe Ballast Wind: 23. Mai NW., SED., ED., 24. Morg. D. Cider-Canal-Liste. Mai Schiff Capt. von nach mit 21. Heinrich Elfers Memel Bremen Holz Alida Kroon — — — Hoffnung Laft Riga — — — Carl Albert Rundschaft — — — Lucie Mathilde Bullerdieck Königsberg — — — Aline Regeler Stettin Hamburg Spirit Hermann Wolter Riga Elsfleth Holz Maria Wolter — — — Maria Wohlfahrt Krüger — — — Familientrouw de Boer Ruff Embden — — — Agatha Jacobina Kramer Danzig Bremen — — — Christian Ewert — — — Hamburg Christian Trost Greifswald Leith Erbsen Christine Carl & Paul Jarling Danzig Heppens Holz Heinrich Peters — — — Kensburg Roggen Caroline-Elisabeth But. ndeich Königsberg Bremen Lumpen 22. 3 Gebrüder Ratt Stettin Emden Holz Jantje Zuidland — — — Bremen Zwantina-Magriettha de Bries Königsberg — — — Böhmen 23. 2 Elise Büschen Danzig Hooffiel — — —

Table with columns for names and destinations. Includes Otto Robert, Catharina, Megnsiena, Ernte, Aries, 23. Johannes, Furiel, Immanuel, Alberdina, Ernte, 24. Enigsheden, Wind: den 21. Mai NW., 22. NW., D., 23. E., SW., D., 24. D.

Rögnigsberg: Mathilde, Ottenstein. Ordre Ried & Sand 615 E 608 Eisenbahn-Eisen-Lagern.

Rügenwalde: Fortuna, Schulz. Ordre J. F. Brochnow 94 Schod ficht. Stäbe, 20 Schod eich. Stäbe. Maria, Ziefe. Ordre J. F. Brochnow 87 Schod ficht. Stäbe, 5 E 80 E gelatzenes Fleisch 1 E 50 E Butter. Cito, Schmedel Ordre Schafft & Eid 11 Schod ficht. Bretter, 13 Schod ficht. Bretter, 32 Schff. Leimlaet.

Stolpmünde: Maria, Plüggenmann. Ordre B. Gottschalk 1560 Schff. Hafer. Vorwärts, Below. Ordre J. F. Krause 28 Rst. Fremholz, Mathilde, Schwarz. Ordre G. R. Meyer 2374 Schff. Hafer. Ordre J. Alexander 44 E Tafelglas.

Leith: Robert und Paul, Schluck. Ordre E. Fedden & Co. 224 Tons Kohlen.

Vondau: Dina Adriana, Kwin. Ordre Gustav L. Späth & Co. 93 Tons 1 Cwt. alt. Bruckeisen.

Sunderland: Sirius, Sommer. (Wsch in Swinem.) Ordre W. J. Hutchinson 1 Ladung Kohlen. — Der Freischütz, Volkman. Aug. Wichards 286 Tons Kohlen. — Undine, Krause. (Wsch in Swinem.) G. Danpers Nachf. 203 Tons Rukfoblen. — Thomas & Elizabeth, Sonter. J. F. Schricht 246 Tons Kohlen.

Patent-Ertheilung. Dem Kaufmann J. G. F. Brillwis in Berlin unter dem 22. Mai ein Patent auf eine Einrichtung an Windmühlensügeln zur selbstthätigen Vergrößerung oder Verkleinerung der wirksamen Flügelfläche nach Maßgabe der Windstärke.

Table with columns for location, date, and price. Includes Hamburg, 25. Mai. Louis- und Friedrichsdor, Hamb. Ct. 4- und 8-p-Stücke, Dän. prob Courant, Preussische Thaler, etc.

Table with columns for location, date, and price. Includes Paris, London, Amsterdam, etc. Wechsel-Course.

Stadtverordneten-Versammlung. Am Dienstag, den 29. d. M., keine Sitzung. Stettin, den 26. Mai 1866.

Sauvier. Concurs-Eröffnung. Königlich-Kreis-Gericht zu Stettin, Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen, den 25. Mai 1866, Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Zirkelmeyers Wilhelm Wittkopp zu Stettin, ist der gemeine Concurs eröffnet worden. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Herr W. Meier zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert in dem

auf den 5. Juni 1866, Mittags 12 Uhr, in unserm Gerichtslocale, Terminzimmer Nr 13 vor dem Commissar, Kreisrichter Müller, anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Verbehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelb, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegebun, nichts an den selben zu ver-folgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 2. Juli 1866 einschließl ich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Concurs-masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Angleich werden alle Dreienigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 2. Juli 1866 einschließl ich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungsverwaltungspersonals

auf den 17. Juli 1866, Vormittags 10 Uhr in unserm Gerichtslocale, Terminzimmer Nr 13 vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten ansetzen. Tenenigen, welchen es hier an Befamtschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Ramm, Wolfow, und Justiz-Räthe Heydemann, Krahrner, Ludewig, Hautstedt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung. Der Kaufmann Ludwig Christian Friedrich Dieckmann zu Stettin hat für sein bisher zu Stettin unter der Firma Friedr. Dieckmann bestehendes Bierverlagsgeschäft hier unter gleicher Firma ein Zweiggeschäft errichtet. Dies ist unter Nr 403 unseres Firmen-Registers zufolge Verfügung vom 16. Mai 1866 eingetragen am selben Tage.

Bromberg, den 16. Mai 1866. Königlich-Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Conto-Bücher- und Copir-Bücher-fabrik von Lehmann & Schreiber, im Börsengebäude, halten gleichzeitig vollständig assortirtes Lager der auf das Vortheilhafteste bekannten Contobücher-Fabrik der Herren Carl Kühn & Söhne in Berlin. Wir verkaufen dieselben zu billigsten Fabrikpreisen. Jedes, nicht auf Lager befindliche Schema wird auf das Schnellste und Sauberste ausgeführt. Copir-Bücher à 1000 Blatt vor- oder rückwärts folirt mit Register von 1 Rg ab, im Duzend billiger. Copir-Maschinen in Schmiede-Eisen und Holz, auch zur Reise, von 1 1/2 Rg ab, in größter Auswahl. Stempel-Pressen incl. Firma Stempel und galv. Matrize von 2 Rg ab, Farb-Stempel- und Revolver-Pressen, sowie Giro-Stempel, Engl. quillirichte Pettschaste mit Firma oder Buchstaben, in sauberster Arbeit. Engl. Brief-Coverte eigener Fabrik auf Amerikanische Art, gummirt und mit Bignette gestempelt, 1000 Stück von 20 Rg ab, alle anderen Sorten weiß, farbig und mit Leinwand gefüttert für Geld- und reccommandirte Sendungen. Post-Papiere, Engl. und Deutsche, beste Qualitäten, mit Firma-Stempel ohne Preisausschlag. Patent-Canzlei- und Concept-Papiere, Enal. Vöschpapier und Vöschcartons in weiß, roth und gelb. Copir- und Schreib-Papier, rothe und blaue Carmin-Dinte, Stempelfarbe und Stempellappen. Bureau-Gegenstände in reichster Auswahl. Alle Graveur-, Buchdruck- und lithographische Arbeiten billigst. Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin. Druck u. d. Verlag von F. Hesseiland in Stettin.

Bekanntmachung. In unser Firmenregister ist eingetragen zu Nr 55 die Firma ist erloschen, zufolge Verfügung vom 14. Mai 1866 am 14. Mai 1866. Cammin, den 14. Mai 1866. Königlich-Kreisgericht. [2538]

Bekanntmachung. In unser Firmen-Register ist unter Nr 101 als Firmen-Znhaber der Apotheker Franz Benitz als Ort der Niederlassung: Wollin, als Firma: F. Benitz, zufolge Verfügung vom 14. Mai 1866 am 14. Mai 1866 eingetragen. Cammin, den 14. Mai 1866. Königlich-Kreisgericht. [2539]

Dampfschiff-Fahrt. Zwischen Stettin, Cüstrin, Frankfurt a. O. und Zwischenstationen. a) Passagierfahrten: Abfahrt von Stettin: Abfahrt von Frankfurt a. O.: Montags, Mittwochs u. Freitags Dienstags, Donnerstags und Sonntags früh 5 1/2 Uhr. abends früh 5 1/2 Uhr. b) Die Regelmäßigkeit der Schlepffahrten wird von Sonntag den 27. d. M. an, durch die eingetretene Geschäftstörung bis auf Weiteres aufgehoben und nur nach Bedürfnis ausgeführt. Stettin, den 25. Mai 1866. Die Stettiner Dampf-Schlepsschiffahrts-Actien-Gesellschaft. Die ähnliche Annonce in Nr. 238 dieses Blattes ist ungenau und deshalb nicht zu berücksichtigen. [2542]

Nach Königsberg (Elbina, Eilfit, Braunsberg) A. I. Dampfer „Orpheus“, Capt. S. O. Regefer. Neue Dampfer-Compagnie. [2516] Stettin - Demmin - Malchiner Dampf-Schiffahrt. „Saturn“, Capt. Vollbrecht, liegt zum Laden an. J. G. Weiss. [2557]

Wollmarkts-Anzeige. Den Herren Wollproducenten die Mittheilung, daß wir zum hief. bevorstehenden Markte — den 16. Juni c. — wieder Wolle zum commissiionsweisen Verkauf annehmen. Auch übernehmen wir auf Wunsch die Lagerung unter Berechnung der billigen Spesen, und machen wir darauf aufmerksam, daß die Königl. Bank die Wollen bis auf 2/3 des Lagerwerthes befehlen wird. Johs. Quistorp & Co., Stettin. [2558]

Telegraph für unsere Truppen!! Gegen Einsendung von 1 Rg und Angabe der genauen Adresse des Empfängers wie des Absenders, setze ich deren Angehörige in den Staud, ohne weitere sonstige Unkosten, einen ganzen Monat hindurch, täglich im gegenseitigen directen Verkehr zu verbleiben; gegen 1 Rg 15 Sgr, für 2 Monate ausreichend. [2559] H. L. Behrendt, Cammin a. Ostsee. [2194] Englische Patent Messer-Putzsteine bei J. P. Degner.

Eiserne Geldschranke billig zu verkaufen [223] Neue Königs rasse 16, parterre. In dem Forstrevier zu Berkow liegen vorzügliche Kahntriebe aller Gattungen zur sofortigen Abnahme bereit. Reflectirende mögen sich beim Unterzeichneten melden. [2525] August Melke.

150 starke und wollreiche Hammel stehen in Neuenhagen bei Blathe zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. [2482] Auf dem Dominium Soltifow bei Pantniu unweit Bahnhof Cöslin, stehen 550 gesunde und vollreich gezüchtete, lammsfähige Mutter-schafe, Abnahme 15. Juli, und 650 Hammel, Abnahme 15. Juni 1866, preiswürdig zum Verkauf. [2556]

Offene Lehrerstellen. An dem hiesigen evangelischen Gymnasium ist eine Oberlehrer-stelle mit 900 Rg Gehalt und eine Lehrerstelle mit 800 Rg zu belegen. Zu der ersteren Stelle wird die unbedingte Facultas im Latein, Deutsch und in der Religion und zu der letzteren in Deutsch, Geschichte und Geographie erfordert. Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines kurzen Bildungsganges bis zum 31. Mai bei uns melden. [2398] Görlitz, den 11. Mai 1866. Der Magistrat.

Einen Zucker-Siedemeister für Russ. Polen suchen [2515] Heinrich Schmidt & Co. in Stettin.

Speicher 27 sind Remisen miethsfrei. Näheres im Comtoir der Herren G. Müller & Marchand. [2561]

Remisen und Böden sind sofort zu vermieten gr. Laftadie Nr 68. [2468] Pladrinstr. No. 15. Eine trockene, gedielte und hohe, 2400 □F. große Remise ist für Waaren zum beliebigen Gebrauch sofort zu vermieten. [2495] Engelbrecht. Einen Getreideboden hat zu vermieten [2513] Ferd. Gräber.

Conto-Bücher- und Copir-Bücher-fabrik von Lehmann & Schreiber, im Börsengebäude, [2544] halten gleichzeitig vollständig assortirtes Lager der auf das Vortheilhafteste bekannten Contobücher-Fabrik der Herren Carl Kühn & Söhne in Berlin. Wir verkaufen dieselben zu billigsten Fabrikpreisen. Jedes, nicht auf Lager befindliche Schema wird auf das Schnellste und Sauberste ausgeführt. Copir-Bücher à 1000 Blatt vor- oder rückwärts folirt mit Register von 1 Rg ab, im Duzend billiger. Copir-Maschinen in Schmiede-Eisen und Holz, auch zur Reise, von 1 1/2 Rg ab, in größter Auswahl. Stempel-Pressen incl. Firma Stempel und galv. Matrize von 2 Rg ab, Farb-Stempel- und Revolver-Pressen, sowie Giro-Stempel, Engl. quillirichte Pettschaste mit Firma oder Buchstaben, in sauberster Arbeit. Engl. Brief-Coverte eigener Fabrik auf Amerikanische Art, gummirt und mit Bignette gestempelt, 1000 Stück von 20 Rg ab, alle anderen Sorten weiß, farbig und mit Leinwand gefüttert für Geld- und reccommandirte Sendungen. Post-Papiere, Engl. und Deutsche, beste Qualitäten, mit Firma-Stempel ohne Preisausschlag. Patent-Canzlei- und Concept-Papiere, Enal. Vöschpapier und Vöschcartons in weiß, roth und gelb. Copir- und Schreib-Papier, rothe und blaue Carmin-Dinte, Stempelfarbe und Stempellappen. Bureau-Gegenstände in reichster Auswahl. Alle Graveur-, Buchdruck- und lithographische Arbeiten billigst. Verantwortlicher Redacteur Otto Wolff in Stettin. Druck u. d. Verlag von F. Hesseiland in Stettin.